

INITIATIVBEWERBUNG

Viele qualifizierte Stellen werden nie öffentlich ausgeschrieben. Wer nur auf Stelleninserate wartet, verpasst einen grossen Teil des Arbeitsmarkts.

Die Initiativbewerbung – auch Direktbewerbung genannt – ist der aktive Zugang zum verdeckten Arbeitsmarkt. Anders als bei einer Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle liegt die Initiative vollständig bei der bewerbenden Person. Fälschlicherweise wird sie oft als «Blindbewerbung» oder «Spontanbewerbung» bezeichnet – doch blind oder spontan sollte sie keinesfalls sein. Sie braucht eine klare Strategie, fundierte Vorbereitung und eine gute Kenntnis des Zielunternehmens. Einige Unternehmen setzen in der Rekrutierung sogar ausschliesslich auf diesen Weg.

Die grösste Hürde liegt vor der eigentlichen Bewerbung. Es gilt, das eigene Profil zu schärfen, passende Unternehmen zu recherchieren, Ansprechpersonen zu identifizieren und Kontakte gezielt aufzubauen. Eine Standortbestimmung ist dafür oft der sinnvolle erste Schritt – sie schafft Klarheit darüber, was man sucht und was man anzubieten hat.

Die Bewerbung selbst ist nur der letzte Schritt eines aufwändigen, aber lohnenden Prozesses – mit klarer Positionierung und echtem Mehrwert für beide Seiten.

Artikel zur Initiativbewerbung (sämtliche Artikel)

- Warum sich Motivation in der Bewerbung durchsetzt
- Bewerbung und Rekrutierung – eine Kunst!